

- 19 Nicht dorthin sollst du pilgern zur Hilfe, zum
Entsatz
- 20 Allwärts, um Wien zu retten, stehst du an
deinem Platz!
- 21 Räum' auf im eignen Hause! Räum' auf und
halte Stich
- 22 Den Jellachich zu jagen, wirf deinen
Jellachich!
- 23 Ein dreister Schlag im Norden ist auch im
Süd ein Schlag;
- 24 Mach' fallen unser Olmütz, und Olmütz
rasset nach!
- 25 Der Herbst ist angebrochen, der kalte
Winter naht
- 26 O Deutschland, ein Erheben! O
Deutschland, eine Tat!
- 27 Die Eisenbahnen pfeifen, es zuckt der
Telegraph
- 28 Du aber bleibst gelassen, du aber bleibst
im Schlaf!
- 29 Beim Todeskampf der Riesin dastehst du
wie von Stein
- 30 Alles, wozu du dich ermannst, ein kläglich
Bravoschrein!

Das Gedicht „[Wien](#)“ von [Ferdinand Freiligrath](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Ferdinand Freiligrath	Titel	„Wien“
Verse	30	Wörter	263
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
